



Ich habe aus guten Gründen die völlige Ausarbeitung und Publication meiner Duncias für die Deutschen noch verschoben. Ich warte nicht auf die Besserung der grauen veralteten Dunsen, bei denen die Portion Unvernunft, die sie haben, verjährt, tief eingewurzelt, und mit allzuviel Passionen verwachsen ist, als daß ich die geringste Hofnung zu ihrer Besserung haben könnte. Es ist mir um verschiedene junge Dunsen zu thun, die sich zu entfalten anfangen, und eine ziemlich mißliche Mine machen. An diesen ist vielleicht noch etwas zu erholen. Wenn sie anders einige Empfindungen von Ehre oder Schande haben, wenn sie anders so viel gesehtes Wesen haben die Ueberlegung zu machen, daß es doch nicht gleichviel sei, ob uns die Leute, die in funfzig oder hundert Jahren auf unsern Staub treten, hoch schätzen oder verachten; so bin ich nicht ohne Hofnung, sie möchten sich etwa besinnen und sich entweder bessern oder schweigen, und, wie viele Myriaden ihrer Mitbrüder, ohne Geräusch durch diese Welt schleichen. Dieses wäre die sicherste Partie für sie. Denn geseht auch sie würden es so hoch bringen zweyte Gottscheden, zweyte B . . . n (dieser ist zu fürchterlich, als daß man ihn diesmal nennen dürfte) zu werden; was hülfte ihnen der kurze Ruhm eines dummen Seculi bei einer aufgeklärten Nachwelt? denn eine Nation bleibt nicht immer dumm. Bloß aus Liebe zu diesen jungen Dunsen, die zum theil noch nicht recht flücke sind, warte ich noch mit der Ausgabe meiner Duncias. Es wird sich in wenigen Jahren zeigen, was aus ihnen werden kann; ob sie nur durch schlimme Anleitung, Ansehen und Exempel verführt worden, oder ob die Dummheit ein Naturfehler bei Ihnen ist. Sollte meine wohlgemeinte Warnung an ihnen vergeblich seyn, so wird sie alsdann der Augenschein überführen, daß ich 180 nicht aus einem Becken blize. Man wird sich alsdann von allen Considerationen frei machen, und nur für die strengste Wahrheit egards haben. Man wird sich nicht scheuen auch den B * * n, den grossen B * * * n zu nennen, und den gelehrten Aeolus, den Kegermacher, den Sophisten,
 der